

QV Glattpark wirkte auch 2013 erfolgreich

Der Quartierverein blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück, plant ein ebensolches neues und liess sich über neu Geplantes informieren.

Roger Suter

In Ermangelung öffentlicher Räume trifft sich der Quartierverein Glattpark für seine Generalversammlung jeweils im grossen Atrium des Bürokomplexes Portikon. Das hat neben genügend Platz auch den Vorteil, dass man anschliessend gleich nebenan im Restaurant Graf Z essen kann. Gleichwohl betonte Präsident Marc-André Senti die Bedeutung des geplanten Schulhauses Glattpark für das Quartier. Über dessen Baukredit wird am 18. Mai abgestimmt.

Auch sonst bewegte sich der Quartierverein, 2013 fünf Jahre jung geworden, auf erfolgreichen und gewohnten Bahnen: Dank vieler freiwilliger Helfer (die man eventuell mit externem Zeltbau beim Jazz am See entlasten will) waren die organisierten Anlässe allesamt erfolgreich: Der



Die Mitglieder des Quartiervereins Glattpark waren mit ihrem Vorstand (vorne, von links Rüdiger Vietze, Sascha Zimmermann und Marc-André Senti) zufrieden.

Foto: Roger Suter

Neuzuzügeranlass im Juni führte rund 60 Personen ins Neubauquartier, wo der Quartierverein einen Cüpiapéro offerierte; der Musikanlass Jazz am See fand zum fünften Mal und erstmals an zwei Abenden statt; die 1.-August-Feier wartete mit einem grossen Feuerwerk auf, das man auch im Opfiker Dorf und im benachbarten Leutschenbach bemerkt hatte (ob es diesen Sommer wieder

eines gibt, hängt vom Abschneiden des «Feuerwerkers» Sascha Zimmermann bei der inzwischen vorgeschriebenen Prüfung ab); am Stadtfest bereiteten die «Matrosen vom Glattpark-See» Fischchnuschperli zu; am Oktoberfest fanden sich rund 50 Gäste, teilweise in Lederhose und Dirndl, ein; das QV-Geburtstagsfestessen fand am Arbeitsort eines engagierten Mitgliedes statt; und an der

Prämierung des schönsten Weihnachtsfensters im Quartier waren auch Auswärtige zugegen, die sich inspirieren lassen wollten.

In diesem Jahr stehen neben den erwähnten Anlässen wiederum einige geplante Ausflüge statt: ins Maestrani-Schoggiland nach Flawil (7. Mai), ins Schweizer Fernsehen (31. Mai), zu den Zweifel-Chips (19. August); ferner will man mit dem Velo der Glatt entlang und zusammen kegeln (Daten noch offen).

Die Rechnung wies – vor allem wegen des schlechten Wetters beim Jazz am See 2013 – einen Gewinn von lediglich 4800 Franken aus. Das Vereinsvermögen von 29700 Franken erlaube dennoch Rückstellungen für «Besonderes» – und ein weiteres verregnetes Jazz am See, wie Kassierin Doris Katz ausführte.

Zum Schluss stellte dessen enthusiastischer Initiant Tony Steiner sein Projekt einer Holzkunstbrücke bei den Fussballplätzen vor. Denn seit das alte «Aubrüggli» 2009 abgebrannt ist, fehlt zwischen Leutschenbach und Zunstrasse eine Verbindung vom Glattpark zum Auwäldli.